



VEREIN

Pro Gmundner Straßenbahn

Gmunden, am 5.3.2016



Protokoll der Generalversammlung vom 4. März 2016

Ort: Rathaus, Gmunden

TOP 1 Begrüßung:

Der Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins und bedankt sich bei Herrn Bgm. Mag. Krapf, im Rathaussaal Gast sein zu dürfen, was die gute Zusammenarbeit unterstreicht.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet:

- Begrüßung
- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
- Rückblick auf die Tätigkeit des Vereines und aktuelle Entwicklungen
- Vorstellung der aktuellen Bauphasenplanung durch Mobilitätsstadtrat Wolfgang Sageder und Bericht von Projektleiter Dipl.-Ing. Christoph Döderlein
- Bericht des Kassiers
- Entlastung des Vorstandes durch die Rechnungsprüfer
- Neuwahl des Vorstandes
- Anträge an die Generalversammlung
- Beschlussfassung über die weitere Vereinsarbeit und Verwendung des Vereinsvermögens
- Allfälliges

Die Tagesordnung der heutigen Generalversammlung und das Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 10. Februar 2014 werden einstimmig genehmigt.

TOP 3 Rückblick auf die Tätigkeit des Vereines und aktuelle Entwicklungen

Der Obmann berichtet einleitend von der zuvor stattgefundenen Vorstandssitzung, wo über die zukünftige Verwendung und den gezielten Einsatz der Vereinsmittel beraten wurde. Die Aktivitäten des Vereines der letzten Jahre waren von den Etappen der Realisierung des SRT-Projektes und der begleitender Öffentlichkeitsarbeit geprägt. Auf zahlreichen Fachtagungen wurde nationales und internationales Fachpublikum über das Projekt informiert, darunter die Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft und internationale Studierende. Ebenso wurden einige Delegationen in Gmunden vor Ort informiert, unter anderem Bürgermeister und Landrat aus dem Landkreis Tegernsee, wo ein ähnliches Projekt geplant ist. Der Obmann erinnert daran, dass die heute im Rathaussaal aufgestellte Haltestellentafel „Rathausplatz“ schon 1994, anlässlich der 100-Jahrfeier der Gmundner Straßenbahn, angefertigt wurde und dass 1990 mit der Verlängerung der Traunseebahn zum Seebahnhof eine ganz entscheidende Vor-Etappe realisiert worden ist. Ebenso erinnert der Obmann an die vom Verein Pro Gmundner Straßenbahn organisierten Probetriebe mit



Adresse:
Kuferzeile 32
A-4810 Gmunden
AUSTRIA

Telefon:
+43 (07612) 795-251
Telefax:
+43 (07612) 795-202

e-mail:
info@gmundner-strassenbahn.at
Internet:
www.gmundner-strassenbahn.at

Bankverbindung:
Hagebank-Volksbank
Vöcklabruck-Traunsee
regGenmbH.
Bankleitzahl:
42830

Kontonummer:
414 0000 0000
IBAN-Nr.:
AT214283041400000000
Swift-Code:
VBOEATWWVOE



den modernen Triebwagen Combino im Jahr 2003 und Flexity im Jahr 2008, ohne die eine positive Meinungsbildung in der Bevölkerung nicht möglich gewesen wäre. Wenn jetzt anlässlich der bereits realisierten Bauphasen das nationale und internationale Interesse am SRT-Projekt laufend steigt, so ist dies auch Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit in 27 Jahren Vereinsgeschichte. Zuletzt wurde am heutigen Tag mit der Verzweigungsweiche an der Korsokurve der Übergang von der eingleisigen Straßenbahnstrecke auf die zweigleisige Zukunftsstrecke eingebaut. Die Weiche ist somit der Realität gewordene Beginn einer neuen Ära. Zu etwas ganz besonderem wird die Weiche aber vor allem dadurch, dass der Verein Pro Gmundner Straßenbahn ihre Finanzierung übernimmt. Am Herzstück der Weiche sind deshalb zwei Schilder mit der diesbezüglichen Widmung des Vereines angebracht.

TOP 4 Vorstellung der aktuellen Bauphasenplanung

Mobilitätsstadtrat Wolfgang Sageder und Projektleiter **Dipl.-Ing. Christoph Döderlein** berichteten gemeinsam über die aktuelle Bauphase, seit Mitte Februar 2016 ist die Fortsetzung der zweigleisigen Neubaustrecke von der Graben-Kreuzung bis zum Rathausplatz im Bau. Anhand von Präsentationsfolien wurden detailliert alle notwendigen Arbeitsschritte und Umleitungsmaßnahmen während der bis zum 22. Juli 2016 andauernden Bauarbeiten erläutert. Ebenso wurde ein Rückblick auf die Bauarbeiten im Bereich Franz Josef-Platz im Jahr 2015 gegeben.

TOP 5 Bericht des Kassiers

Der Kassier OSR. Richard Stürmer berichtet, dass in der vergangenen Funktionsperiode (1.2.2014 – 31.1.2016) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zinsen von insgesamt EUR 10.751,13 erzielt wurden. Nach Abzug aller Ausgaben sowie Begleichung aller Rechnungen bis 31.1.2016 in Höhe von insgesamt EUR 745,81 konnten auch im Februar weitere Mitgliedsbeiträge sowie Spenden verbucht werden. Es steht dem Verein somit, Stand vom 29.2.2016, ein Betrag von EUR 140.776,60 als Vereinskasse zur Verfügung. Davon befinden sich EUR 100.000.- auf dem Sparbuch und EUR 40.776,60 auf dem Konto.

Der Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll zeigt sich erfreut, dass es gelungen ist, die hohe Zahlungsbereitschaft der Mitglieder weiter aufrechtzuhalten, was über so einen langen Zeitraum nicht selbstverständlich ist. Er betont den seit Bestehen des Vereines sehr verantwortungsvollen und vorausschauenden Umgang mit dem Vereinsvermögen und erinnert daran, dass der Verein in der Vergangenheit schon sehr viele Projekte mitfinanziert hat. Der Obmann erinnert insbesondere an die in Auftrag gegebenen verkehrstechnischen Simulationen für den zweigleisigen Betrieb FJ-Platz – Rathausplatz, die Ausgestaltung der Haltestellen, die Probefahrten mit dem Combino aus Nordhausen und dem Flexity-Triebwagen aus Innsbruck, die großen Feste mit Publikumswirkung wie den Pferdebahnbetrieb anlässlich der Inbetriebnahme des Triebwagens 100 im Jahr 1995, dessen Beschaffung und Umbau ebenfalls der Verein initiiert und maßgeblich mitfinanziert hat. Nicht zu vergessen auch die permanente Öffentlichkeitsarbeit und das Herstellen der zahlreichen Informationsbroschüren, Plakate und Präsentationsunterlagen. Zusammen mit den heute nochmals zur Beschlussfassung anstehenden Mitteln handelt es sich um eine Summe von rund 200.000.- Euro, die der Verein bisher zum Wohl der Gmunder Straßenbahn aufgebracht hat.

Dipl.-Ing. Otfried Knoll dankt zum Ende der Funktionsperiode allen Vorstandsmitgliedern, Beiräten und allen am Gelingen des Projekts Stadt-Regio-Tram mitwirkenden Personen in sehr persönlich adressierten Worten. Er drückt seine Wertschätzung für die jeweiligen Tätigkeiten aus und betont, dass die Projekte ohne diese Geschlossenheit nie so weit vorangekommen wären.

Im Anschluss daran bittet er um den Bericht der Rechnungsprüfer.

TOP 6 Bericht und Entlastung des Vorstandes durch die Rechnungsprüfer

GR Reingruber berichtet von der der Generalversammlung vorangegangenen Rechnungsprüfung, die zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben hat. Er bedankt sich für die vorbildliche Kassenführung, die mit übersichtlicher und exakter Auflistung geführt wird. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes, dieser wird einstimmig angenommen.





TOP 7 Neuwahl des Vorstandes

Es ist nur ein Wahlvorschlag eingelangt, der allen Anwesenden vorliegt. GR Reingruber bringt den Wahlvorschlag, getrennt für den Obmann sowie für den übrigen Vorstand samt Beiräten, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der Obmann sowie alle weiteren Vorstandsmitglieder und Beiräte werden einstimmig gewählt. Der neue Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

| | |
|-------------------------------|--|
| <u>Obmann:</u> | Dipl.-Ing. Otfried Knoll |
| <u>Obmann-Stv.:</u> | Dipl.-Ing. Helmut Koch |
| <u>Kassier:</u> | Richard Stürmer |
| <u>Kassier-Stv.:</u> | Ing. Helmut Zwirschmayr |
| <u>Schriftführer:</u> | Ing. Günter Neumann |
| <u>Schriftführer-Stv.:</u> | Robert Schrempf |
| <u>Rechnungsprüfer:</u> | GR. Mag. Katharina Mizelli GR. Manfred Reingruber |
| <u>Beiräte:</u> | KR.Dipl.-Ing. Jochen Döderlein , Klaus Hölzl , Dipl.-Ing. Otto Kienesberger , Bgm. Mag. Stefan Krapf , Prof.Dipl.Ing.Dr. Herbert Löcker , Dir. Andreas Murray , StR. Wolfgang Sageder |
| <u>Organisationsreferent:</u> | Torsten Veit . |

Dipl.-Ing. Jochen **Döderlein** dankt für den prägnanten Bericht des Obmannes über die vergangenen Jahre und den vom Obmann ausgesprochenen Dank an alle Beteiligten. Er betont, dass ein ganz besonderer Dank dem Obmann Dipl.-Ing. Otfried **Knoll** selbst gebührt, der als Visionär schon sehr früh „den Motor des Projektes eingeschaltet“ hat und daher beim Dankesagen im Vordergrund stehen muss. Er betont weiters, dass Otfried Knoll es geschafft hat, viele Mitarbeitende zu motivieren, auch Beiräte zu finden und Vorstand und Beirat immer einzubeziehen und zusammenzuhalten. Herr Döderlein dankt nochmals und gratuliert zur Wiederwahl als Obmann.

TOP 8 Anträge an die Generalversammlung

Vor der Generalversammlung ist in der offenen Frist nur ein Antrag von Prof.Dipl.Ing.Dr. Herbert **Löcker** eingegangen, welchen der Obmann vorliest: Der Verein möge sich dafür einsetzen, dass aufgrund der absehbaren Verzögerungen bei der Baufertigstellung der Durchbindungsstrecke am Rathausplatz eine Gleisverbindung eingebaut werden soll, um die Straßenbahn vorzeitig hierhin verlängern zu können. Die Bevölkerung würde wenig Verständnis dafür aufbringen, wenn die neuen Gleise noch zwei Jahre nicht befahren werden. Die Frequenz und die Akzeptanz der Straßenbahn würden sich mit der Wiederverlängerung zum Rathausplatz deutlich erhöhen.

Diskussion:

Dipl.-Ing. Otfried **Knoll** berichtet dazu aus der vorangegangenen Vorstandssitzung, in der festgestellt wurde, dass zunächst die noch ausstehenden Bescheide bzw. deren Rechtsgültigkeit abgewartet werden sollten. Im unwahrscheinlichen, aber zumindest gedanklich zu berücksichtigenden Fall einer bescheidbedingten längeren Verzögerung des Weiterbaues vom Rathausplatz zum Klosterplatz müsse die Situation jedenfalls grundsätzlich neu bewertet werden. Dies sollte durch Provisorien nicht präjudiziert und damit ein falsches Signal ausgesendet werden. Es sollte vielmehr alles daran gesetzt werden, so schnell wie möglich die neue Haltestelle FJ-Platz anzufahren, weil damit die Umsteigesituation zu den Bussen schon jetzt verbessert würde und der unattraktive Fußweg über die Grabenkreuzung auf die Seeseite verlegt würde.

Dr. Konrad **Meingast**: Es sollte alles Mögliche unternommen werden, die Vision „Rathausplatz“ jetzt umzusetzen. Die Bevölkerung wird es nicht guthießen, wenn die Gleise noch zwei Jahre unbenützt bleiben.





Dr Elisabeth **Rumpf**: Der ursprüngliche Zweck des Vereins war der Erhalt der Straßenbahn und die Weiterführung zum Rathausplatz, daher ist der Antrag voll zu unterstützen. Es sollten die Vereinsmittel dafür eingesetzt werden.

StR. Wolfgang **Sageder** weist auf die Problematik hin, dass es sich derzeit noch um eine Landesstraße handelt und es schwierig sei, für eine Führung der Straßenbahn zumindest bei den Wendemanövern gegen den Verkehrsstrom eine Genehmigung zu bekommen. Denn die Gleise verlaufen aufgrund der Einrichtung einer künftigen Begegnungszone in den Richtungsfahrbahnen und die Haltestellen befinden sich nicht wie heute in Seitenlage. Zum Wenden der Straßenbahnen wären aufwändige Ampelschaltungen mit entsprechenden Freiphasen bzw. Rotphasen für den Gegenverkehr notwendig. Er findet hingegen den Vorschlag des Obmanns salomonisch, stattdessen die Endstation am Franz-Josef-Platz auf die neu errichtete, seeseitige Haltestelle zu verlegen.

Ing. Günter **Neumann**: In der Planung ist jetzt die Einrichtung einer Begegnungszone berücksichtigt, es sind daher keine Weichen und keine Ampeln mehr vorgesehen, die sehr viel kosten würden, wenn sie nur für ein Provisorium errichtet werden müssten. Auch ein Genehmigungsverfahren wäre nicht einfach und sehr zeitaufwändig, überhaupt würden wieder neue Verfahren notwendig. Ein Probetrieb mit begleitenden Maßnahmen, wie Bewachung der Kreuzungen und Gegenverkehrsbereiche, ist möglich, aber nicht als Dauermaßnahme. Aber es ist insbesondere auch Stern & Hafferl interessiert, so bald wie möglich und so weit wie möglich fahren zu können. Es sollte alles daran gesetzt werden, dass die Genehmigungen für den Lückenschluss rasch erlangt werden und die Bauarbeiten zügig fortgesetzt werden können.

Dipl.-Ing. Helmut **Koch** kann dem Argument sehr viel abgewinnen, dass man die Infrastruktur, die man schafft, auch schnell nutzen können soll. Man muss aber trotzdem pragmatisch vorgehen und möglichst rasch die neue Haltestelle am Franz-Josef-Platz anfahren. Klarerweise sind aber die Entscheidungen der Verwaltungsgerichte abzuwarten.

Dipl.-Ing. Otfried **Knoll**: Wir haben bei der letzten Generalversammlung beschlossen, das Vereinsvermögen besonders wirkungsvoll einzusetzen. Ohne die vom Verein schon vor zwei Jahren zur Finanzierung beschlossene Abzweigweiche am FJ-Platz wäre ein Befahren der Innenstadt überhaupt nicht möglich, auch nicht zum Rathausplatz. Wenn jetzt durch geänderte Verfahren, durch Bescheide, die wir noch nicht kennen, erzwungen werden würde, die Projektkonzeption zu ändern, dann wird dies sowohl die weitere Vereinsarbeit als auch die Stadtplanung beeinflussen. Wir rechnen nicht damit, dass die Entscheidungen der Höchstgerichte negativ ausgehen, wir wissen es aber auch nicht. Es wäre daher vernünftig und pragmatisch, sich weiterhin zu unseren Vereinbarungen und bereits gefassten Beschlüssen zu bekennen: Wir wollen, insbesondere auch mit Mitteln unseres Vereinsvermögens, die Straßenbahnverlängerung Richtung Innenstadt ermöglichen. Diesen Schritt schaffen wir mit der Finanzierung der Weiche bei der Korsokurve am Offensichtlichsten.

Heinz **Schöfbänker**: Bei einer Verlängerung nur zum Rathausplatz könnte der Fall eintreten, dass die Bevölkerung meint, die Durchbindung sei nicht mehr nötig. Die Fahrgäste der Traunseebahn sagen zu uns, die Weiterführung zum Klosterplatz ist super, baut doch endlich die Weiterführung in die Innenstadt!

Walter **Ulrich**: Es wäre klug, die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes abzuwarten und sich erst im Fall eines negativen Entscheides etwas Neues zu überlegen, aber da mache ich mir keine Sorgen, dass uns dann auch etwas dazu einfallen wird!

Dipl.-Ing. Otfried **Knoll** ersucht Stern & Hafferl kurzfristig zu untersuchen, ab wann es möglich wäre, die neue Haltestelle am Franz-Josef-Platz betriebsmäßig anzufahren.

Ing. Günter **Neumann**: Wir beabsichtigen Mitte April 2016 die Oberleitung bis zur Grabenkreuzung zu errichten und die Genehmigungen bis Ende April abzuschließen. Es erscheint durchaus denkbar, dass





nach Herstellen des Einvernehmens mit der Stadtgemeinde auch ein früheres Anfahren der neuen Haltestelle FJ-Platz erfolgen kann.

TOP 9 Beschlussfassung über die weitere Vereinsarbeit und Verwendung des Vereinsvermögens

Es liegt ein im Vorstand abgestimmter Vorschlag zur Beschlussfassung über die Vorgangsweise zur Verwendung des Vereinsvermögens vor. Der **Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll** erinnert an den Beschluss der letzten Generalversammlung, das Vereinskonto, das ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden aufgebracht wurde, zur Realisierung des Projektes Stadt-Regio-Tram zu verwenden. Er erinnert weiters daran, dass bei der letzten Generalversammlung im Februar 2014 beschlossen wurde, die vorhandenen Vereinsmittel in Höhe von rund EUR 130.000.- zugunsten des Finanzierungsanteiles der Stadt Gmunden wie folgt zu widmen:

- Gestaltung der Haltestelle Rathausplatz und Mitfinanzierung der Abzweigweiche Franz Josef Platz in Höhe von max. EUR 110.000.-
- Beitrag und damit Beteiligung (Mitsprache) an der städtebaulichen Planung und Stadtgestaltung in Höhe von max. EUR 10.000.-
- Beitrag zur und Mitsprache bei der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von max. EUR 10.000.-

In Abstimmung mit der Firma Stern & Hafferl wurde die **KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft** beauftragt, die Widmung des Vereinsvermögens und die Vorgangsweise bei den Zahlungen aus steuer- und abgabenrechtlicher Sicht zu überprüfen und, um die diesbezügliche Unbedenklichkeit sicherzustellen, Vorschläge für die erforderlichen Schriftsätze zwischen Verein und Stadtgemeinde zu machen. Im Ergebnis soll der Obmann ermächtigt werden, eine Vereinbarung betreffend die zweckgebundene Verwendung der Vereinsmittel zwischen dem Verein Pro Gmundner Strassenbahn und der Stadtgemeinde Gmunden zu unterzeichnen, sofern sich die Stadtgemeinde auch dazu entschließt, die Vereinbarung zu schließen und damit die Mittel anzunehmen. Der hierfür im Vorstand besprochene und nunmehr der Generalversammlung vorgeschlagene Beschlusstext lautet:

„Die Generalversammlung möge beschließen: Der Obmann wird ermächtigt, das von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft formulierte Übereinkommen mit der Stadtgemeinde Gmunden, betreffend die Zurverfügungstellung von Vereinsvermögen in der im Übereinkommen festgehaltenen Höhe und Aufschlüsselung, zu unterzeichnen. Der Obmann wird weiteres ermächtigt, nach Anforderung durch die Stadt Gmunden und unter der Voraussetzung, dass die in dem Übereinkommen genannten Bedingungen erfüllt sind, die entsprechenden Zahlungen freizugeben.“

Auf Nachfrage wird seitens aller Anwesenden auf die vollständige Verlesung des Übereinkommens verzichtet. Der Obmann verliert die im Übereinkommen vorgeschlagenen Beschlusspunkte wie folgt:

1. Die **Stadtgemeinde Gmunden sichert** mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung die bestimmungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel des Vereines zugunsten des Finanzierungsanteiles der Stadtgemeinde Gmunden **wie folgt zu:**
 - **Mitfinanzierung der Abzweigweiche Franz Josef Platz in Höhe von maximal 100.000 EUR**
2. Darüber hinaus erklärt sich der **Verein Pro Gmundner Straßenbahn** bereit, weitere finanzielle Beiträge von **maximal 30.000 EUR** an die Stadtgemeinde Gmunden zu leisten, wenn die Stadtgemeinde Gmunden mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel wie folgt zusichert:
 - **Beteiligung (Mitsprache) bei der Gestaltung der Haltestelle Rathausplatz in Höhe von maximal 10.000 EUR**





- **Beitrag und damit Beteiligung (Mitsprache) an der projektbezogenen städtebaulichen Planung und Stadtgestaltung in Höhe von maximal 10.000 EUR**
- **Beitrag zur und Mitsprache bei projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von maximal 10.000 EUR.**

Abstimmungsergebnis: Der Obmann wird mit 22 Fürstimmen, einer Gegenstimme und fünf Stimmenthaltungen (Gemeindevertreter) ermächtigt, die Schriftsätze abzufertigen und die Subvention in Höhe von max. 130.000 € bei Zutreffen der Voraussetzungen zu veranlassen.

Bgm. Mag. Stefan **Krapf** bedankt sich im Namen der Stadtgemeinde und der Gemeinderäte beim Obmann und beim gesamten Vereinsvorstand sehr herzlich für die Zuwendung, die die Stadt sehr gut brauchen kann. Es handelt sich bei der Zuwendung um einen Betrag in großer Höhe, und mit der Weiche um ein großartiges Symbol in die Zukunft in einem Projekt mit Zukunft. Das Vorhaben wird demnächst im Gemeinderat besprochen werden. Als Bürgermeister würde er sich wünschen, über mehrere derartige Anträge abstimmen zu dürfen.

TOP 10 Allfälliges

Ing. Günter **Neumann** informiert über die Feierlichkeiten zum Rollout der neuen Fahrzeuge auf der Traunseebahn, das am 12. März 2016 in der neuen Werkstätte Vorchdorf mit anschließender Fahrt nach Gmunden und dortiger Begrüßung stattfinden wird. Des Weiteren informiert er über den Vorschlag, anlässlich der Scheckübergabe des Vereins an die Stadt ein „Weichenfest“ am Franz Josef-Platz zu veranstalten. Er unterstützt diesen Vorschlag gerne, denn es ist österreichweit etwas Einmaliges, dass ein privater Verein so viel Geld zu einem Projekt für die öffentliche Hand beisteuert. Das müsse auch medial entsprechend begleitet werden und da bietet es sich an, die Weiche feierlich in Betrieb zu nehmen.

Dr. **Löcker** ersucht, dass bei einer längeren Verzögerung des Weiterbaues das Thema Weichenverbindung am Rathausplatz neuerlich betrachtet wird.

Walter Pamminger stellt die Frage, ob ein neuer Triebwagen auf der Straßenbahn erprobt wird.

Ing. Günter **Neumann**: Es ist derzeit geplant, dass einer der neuen Niederflur-Triebwagen im Spätherbst 2016 für rund vier Wochen auf der Straßenbahn getestet wird, um die Bremsproben auf der Steigungsstrecke für die endgültige Abnahme durchzuführen. Eine längerer Einsatz ist nicht möglich, weil die neuen Triebwagen in der bestehenden Remise nicht gewartet werden können. Eine Testfahrt zum Rathausplatz wäre möglich.

Der Obmann schließt die Generalversammlung mit bestem Dank an die Mitglieder für ihr Kommen und die finanzielle Unterstützung, sowie an den Vorstand für die ehrenamtliche Mitarbeit. Er bittet Heinz **Schöfbänker**, allen Anwesenden je ein Profilstück der im Bereich FJ-Platz - Grabenkreuzung ausgegrabenen alten Schienen zu überreichen. Diese wurden von der Werkstätte Vorchdorf, und hier insbesondere von Heinz Schöfbänker, zugeschnitten und poliert. Dies wird allseits mit großer Freude angenommen.

Für das Protokoll:

Dipl.-Ing. Otfried Knoll e.h.
Obmann

Robert Schrempf e.h.
Schriftführer-Stv.

